

## Hörmich - Die Hörspielmesse

Ein Fazit vom rasenden Facebookreporter (oder: Wie ich der Welt mein Tagebuch zum Gegenlesen gab)

Wie alles begann:

Auf Facebook bin ich ja schon seit längerer Zeit in diversen Hörspielforen aktiv und so war mir die Hörmich nicht unbekannt. 2016 war ich das erste Mal dort und ging als schüchterner Besucher ehrfürchtig an Sprechern und Produzenten vorbei und erfreute mich eher an deren Anwesenheit.

Dann war es so weit. Achim rief in einer Gruppe auf, dass er für den Tag der Hörmich 2017 jemanden zur Betreuung der Facebookseite suche und da fasste ich mir ein Herz, bot mich an und bekam den Job.

An meine Seite wurde mir Tanja Ter Steege gestellt. Die kannte ich bereits leserweise und freute mich über ihre Verstärkung.

Doch was genau tun? Nur Fotos machen und ein bisschen was schreiben erschien mir etwas zu öde. Doch Facebook hat doch diese tolle Live-Video Geschichte. Kurz überlegt und beschlossen: Geilo, das machen wir.

Der Vortag:

Zur Vorbereitung hab ich mir erstmal auf der Hinfahrt „Stummer Wächter“ („Ohrenkneifer“) und „Andi Meisfeld“ („Tom Steinbrecher“) reingezogen. Beides mehr als empfehlenswert.

Dann die Ankunft im Hotel Schwarzer Bär gleichzeitig mit meinem Kumpel Andree.

Dort die erste Überraschung. Stick? Steht nicht auf unserer Liste. Klasse!

Zum Glück hatten sie noch ein Zimmer, das jedoch bis zum Aufbruch nicht mehr gereinigt wurde. Naja, schnell bei Andree geduscht, Kontaktlinsen rein und auf zur Faust.

Wie immer gab es auch dieses Jahr wieder die Aperitifveranstaltung das „Meet and Grill“.

Da sitzt man in netter Runde zusammen, haut sich ein bisschen Grillgut und ein paar Bierchen in den Kopf und stimmt sich schon mal auf den nächsten Tag ein. Total nett, da man auch hier schon auf Hörmich-Urgesteine wie Stefan Lindner (Lindenblatt-Records) oder Thomas Birker (Dreamland Productions) treffen kann.

Zeit für einen ersten Livetest: Ich zerrte die Drei Veranstalter Achim, Jean und Christian kurzerhand vor die Kamera für einen ersten Livetest (auch um mich selbst zu testen, ob ich am nächsten Tag lieber heimlich abreisen und auf Nimmerwiedersehen verschwinden sollte).

Die Tonqualität war scheiße, aber ansonsten hat das Ganze so Laune gemacht, dass ich nun richtig Bock auf den nächsten Tag bekam.

<https://www.facebook.com/horspielborse.faust/videos/1188150207956998/?pnref=story>



Los geht's:

Schnell im Bären gefrühstückt (das Zimmer war des Nächstens zum Glück bezugsfertig und das Frühstück absolut in Ordnung), sah ich am Nachbartisch Markus Duschek sitzend. Geht ja schon gut los, aber ich war noch zu konzentriert und aufgeregt (und leicht benebelt vom Vorabend), dass ich noch nicht für Gespräche bereit war.

Tanja holte mich pünktlich ab und wir düsten zur Faust.

Kurze Lagebesprechung und dann mal fix den Rechner aufbauen. Ich als ewiger Laptopnutzer war schon froh, dass Tanja mal bei HP gearbeitet hat. Lläuft!

Während des Aufbaus war die Halle schon auf ca. 56 Grad aufgeheizt und wir wussten, dass wird ne heiÙe Veranstaltung.

Nochmal schnell die letzten Karten für Interviews geschrieben und dann nur noch ca. 8 Zigaretten rauchen bis ich bereit war, das erste offizielle Live-Video zu drehen.

Es sollte ein Auftaktvideo werden, das erstmal weites gehend alle Stände in der Messehalle zeigen und vorstellen sollte.

Der Plan war, es zwischen Aufbau der Stände und Menschenandrang zu drehen, nur leider ist der gemeine Hörspielaussteller von Haus aus sehr entspannt und lässt es ruhig angehen.

Egal, auf und los.

Was auf den Karten stand war relativ schnell vergessen, einfach frei nach Schnauze die Stände abklappern und irgendwas dazu sagen. Klappte ganz gut (nur hätte ich gerne noch Ferdinand Balzac explizit erwähnt, da ich das Hörspiel zum einen ganz gut finde und ich zum zweiten auf einer RRP in Hamburg die Sprecherin Jana Schmidt kennengelernt habe. Naja, sei hiermit nachgeholt).

<https://www.facebook.com/horspielborse.faust/videos/1188551317916887/?pnref=story>

Die einzige direkte Kritik, die wir bekamen, war, dass wir doch unbeeedingt quer filmen sollen. Jaaaahaaa, ist okay, machen wir das nächste Mal (diese kleine Nebengeschichte wird später noch wichtig).

Dann ging es zum Bühnenauftritt durch meine Kollegen von der Talker-Lounge Tim und Sven zusammen mit Kerstin Draeger. Fein haben sie es gemacht. Interessante Fragen und Kerstin Draeger stand gut gelaunt Rede und Antwort.

Während die 3 auf der Bühne sprachen, zupfte Tanja auch schon ganz aufgeregt an meiner Jacke und flüsterte „da ist Frau Körting“.

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Wirkung sie auf ihre Fans hat. Sie setzte sich seelenruhig ins Publikum, erfüllte nach dem Interview der Talker-Lounger noch Autogrammwünsche, machte erste Fotos und das alles, obwohl sie selbst auch gleich im Anschluss noch einen Auftritt mit der „Playtaste“ dem Hörspielmagazin auf der Bühne hatte. Und damit nicht genug. Nach dem Auftritt setzte sie sich (Zitat Achim) mit „buddhistischer Ruhe“ noch 3 Stunden unter einen Pavillon und gab wirklich jedem ohne Pause ein Autogramm und machte Fotos. Tolle Frau!



Auf der Gretchenbühne, der kleinen Bühne im Biergarten, trat Doc McDooleys auf. Den kannte ich doch irgendwoher. Ja, richtig. Das ist der coole Typ, der letztes Jahr nach der Hörmich mit uns um die Häuser zog und uns in Dönerläden und Kneipen mit Gitarrenmusik und toller Stimme unterhielt. Und auch auf der Bühne weiß er zu unterhalten mit Fantasy für Kids. Super sympathisch, auf meine Tochter dürfte er gerne mal aufpassen.

Dann hatten wir Gelegenheit, das erste tatsächliche Interview zu führen. Zielobjekt Thomas Birker von „Dreamland Productions“.

Den kenne ich lesenderweise gefühlt schon ewig, da er in Foren sehr aktiv ist und ich nebenbei erwähnt auch seine Produktionen klasse finde.

Tanja hielt die Kamera quer (wir erinnern uns, das sollten wir unbeebeedingt machen) mit dem Ergebnis, dass nun vor allem reine PC-Nutzer ihren Monitor um 90 Grad auf die Seite schmeißen müssen, um nun das Video gerade sehen zu können. Danke nochmals an alle für diesen tollen Tipp.

Thomas nahm es gelassen und ansonsten war es ein tolles und interessantes Interview.

<https://www.facebook.com/horspielborse.faust/videos/1188633191242033/?pnref=story>

Grund genug, erstmal fix eine rauchen zu gehen.

## Mein eigener Auftritt

Da sehe ich Stefan Lindner und Crew vor der Haupthalle stehen. Den quatsche ich jetzt mal an. Irgendwie kennt man sich, aber wirklich geschnackt haben wir noch nicht.

„Naaa, habt ihr bald Euren Auftritt?“ glänzte ich mit gekonnter Smalltalk-Taktik.

Als Antwort bekam ich, dass er gerade nach Komparsen für den „Lindenblatt“-Auftritt suche, da seine gebrieften Leute leider zur gleichen Zeit einen Auftritt hatten.

Es ging dabei um eine Hexenverbrennungsgeschichte und aus dem Publikum sollte der Mob so Sachen wie „Verbrennt die Hexe“ rufen. „Kann ich“, gab ich zuversichtlich zurück.

Für eine weitere gesuchte kreischende Frau, bot ich direkt Tanja an, die mich zwar entgeistert ansah, aber gleich einwilligte.

Also, Skript erhalten, Skript studiert, Regieanweisungen erhalten, sollte klappen.

Nur noch schnell ein kleines Bierchen von Backstage, um die Stimme zu ölen.

Kühlschrank auf, Bier raus, Kühlschrank zu, Bier auf, Skript weg.

Es war nicht mehr auffindbar...ca. 15 Minuten vor Beginn. Peinlich!

Also Stefan das Problem gebeichtet, der mich in die Messehalle zu seinem Stand schickte. Da sei noch ein Skript. Hinter dem Stand natürlich niemand von Lindenblatt (da war ja auch irgendwas mit Auftritt gerade), sondern Paul Burghardt, der kurz die Kollegen vertrat.

Dieser nette junge Mann, der ebenfalls mit Tom Steinbrecher für ihr Label „Stein/Hardt“ sehr geile Hörspiele macht („Twilight Mysteries“ ist der Hammer), wusste natürlich nicht, wo die Skripte liegen könnten. Doch mit einem frechen Griff in einen Hefter hatte ich ein Skript in der Hand.

Dieses präsentierte ich stolz Stefan, der mit einem Blick feststellte, dass es sich leider um eine veraltete Version handelte und nun selbst (5 Minuten vor Beginn) losging, um mir noch ein Skript zu holen. Oberpeinlich!

Dafür haben wir als wütender Mob alles gegeben und ich denke, die Lindenblätter waren ganz zufrieden mit uns.

Ich fand das Skript übrigens zu Hause wieder und es wird auf ewig mein Geheimnis bleiben, dass es sich in meiner linken Gesäßtasche befand. Ups...

## Das nächste Interview:

Das zweite Interview galt eigentlich Marc Schülert. Nicht nur seine Hörspiele „IRIS“ und „Blutige Fährten“ finde ich genial. Auch seine markante Stimme finde ich grandios.

Da Marc aber leider bühnentechnisch gut zu tun hatte, mussten eben seine „Ohrenkneifer“-Kollegen der Handtuchtorero Dirk Hardegen (die Halle hatte den Temperatursiedepunkt inzwischen überschritten) und Detlef Tams als Vertretung herhalten. Super Entscheidung!

Die beiden hatten gleich Lust und es wurde ein wirklich witziges Interview.

Es erwies sich in diesem Fall als Glück, dass ich „Stummer Wächter“ auf der Hinfahrt gehört habe, so dass ich auch ohne zu übertreiben weitere Produktionen (in diesem Fall von Detlef Tams) loben konnte.

<https://www.facebook.com/horspielborse.faust/videos/1188712397900779/?pnref=story>

Zur Vollständigkeit: Auf dem Rückweg habe ich unter anderem auch „Road to hell“ gehört. Ebenfalls geil. Bis jetzt für mich eine 100% Geilomatquote bei den „Ohrenkneifer“n.  
Mission Ivar Leon Menger:

Wenige Tage vor Beginn der Hörmich kam DIE Botschaft für mich. Ivar Leon Menger schreibt bei Facebook, dass er zur Hörmich kommen wird.

Für mich (Frau Körting möge es mir verzeihen) die Sensation schlechthin, auch wenn er lediglich als Besucher auftauchen würde.

Ich überlegte ca. 3 Sekunden, dann hab ich ihn mit einem Interviewwunsch beknet.

Und das Ergebnis: Zusage plus Ausblick darauf ebenfalls Annette Strohmeier und Raimon Weber vor die Kamera zu bekommen.

Mehr gegrinst wie in diesem Moment habe ich wohl nur bei der Geburt meiner Tochter und bei meiner Hochzeit (und als ich auf Gut Hasselburg mit Heikedine Körting Popcorn gefuttert und Rucola geerntet habe, aber das ist eine andere Geschichte).

Doch Zusage ist ja nicht gleich Termin. Heißt also: Ivar suchen, finden, vollquatschen.

Dann ein erster Lichtblick. Stephan Gossen filmte für „Lindenblatt“ und hatte Backstage ein Interview mit Ivar für 16 Uhr angesetzt. Perfekt, da klinkte ich mich doch gleich ein.

16 Uhr also volle Fahrt nach Backstage. Da ging Stephan jedoch interviewtechnisch mit Heikedine Körting fremd. Wer mag es ihm verübeln, die Hörspielkönigin als Priorität zu behandeln, jedoch war mein oberstes Ziel niemand anderes als das Trio Monsternale.

Doch Glück im vermeintlichen Unglück. Ivar, Annette und Raimon saßen im Biergarten und waren angeregt in ein Gespräch vertieft. Ich ging 1x vorbei, 2x vorbei, 3x...ach egal. Zack daneben gesetzt und mit einem knappen „HALLO!“ mal schnell auf mich aufmerksam gemacht.

Und ohne Probleme gab es dann das letzte Interview dieses Tages.

Ach, was war das toll. Die 3 waren absolut entspannt. Der Sound ist hier noch mieser als generell schon, da wir gegen Wind und Gretchenbühne anreden mussten, aber nichtsdestotrotz hatte ich mein Ziel erreicht und für mich hätte jetzt die Hörmich auch vorbei sein können.

<https://www.facebook.com/horspielborse.faust/videos/1188739521231400/?pnref=story>



Nix mit vorbei:

Nach dem Interview kam noch ein letzter Auftrag. Einlass machen für „Dorian Hunter-live“. So entspannt wie da ist Einlass machen wohl selten und außerdem hatte ich Tanja und meine langjährige Facebookkumpeline Karo an meiner Seite. Optimal.

Ist die Hörmich aus, ist After Show Party an.

Wer denkt, dass jetzt alle Aussteller eh ganz heimlich nach Hause fahren und froh sind, endlich ihre Groupies los zu sein, der irrt gewaltig.

Hier konnte man auch nochmal mit jede Menge netter Menschen sprechen, die sonst für uns etwas einsprechen.

Da kann auch mit Glück mal ein Douglas Welbat nochmal um die Ecke gucken.

Das erste Mal in meinem Leben hab ich eingefleischter Carnivore einen Veggieburger gegessen. Voll lecker!

Bis ca. 23 Uhr Mephisto, dann mit dem letzten Rest noch zu Achims Hausmeisterbude und nochmal ein paar Bierchen gekillt.

Mein Talker-Lounge Kollege Florian interviewte Achim, Jean und mich nochmal für ein auditives Fazit und dann war es auch schon vorbei.

Naja, um 1 Uhr dann oder so als mir Jean beim Abschiednehmen noch beschwingt seinen Becher Rotwein auf meine hellen Turnschuhe fallen ließ.

Zurück im Hotel nochmal schnell eine kleine Rettungsaktion für die Schuhe (die Hausfrau wird aufschreien, aber Dank Duschgel und Wasser ist das Leder zwar etwas dunkler, aber die Flecken nicht mehr erkennbar. Also aufatmen Jean, Deine Haftpflicht bleibt unberührt).



Am nächsten Morgen:

Es gibt doch nix besseres als den Abend mit Freunden zu beenden und den nächsten Tag wieder zu beginnen.

Mit ca. 10 Leuten umringten wir im Bären einen Frühstückstisch und genossen unser Katerföhstück.

Besser hätte die Hörmich nicht enden können.

Das eigentliche Fazit:

Die Hörmich ist das aktuell großartigste Ereignis im Jahr, was Hörspiele anbelangt. Es gibt wohl kaum ein Zusammentreffen von Machern und Fans, bei dem sich beide Seiten so dermaßen auf Augenhöhe begegnen.

Produzenten und Sprecher reagieren alles andere als genervt, wenn sie erkannt und angesprochen werden. Ganz im Gegenteil. Sie freuen sich und sind immer für ein Gespräch bereit.

Das Ganze ist einfach eine wunderbare Klassenfahrt.

Achim, Jean und Christian sind dabei die Aufsichtspersonen, die aber eben nicht böse gucken, wenn man einen Löffel Zucker zu viel in seinen Früchtetee schippt, sondern die, die meinen, dass auch der richtige Umgang mit Alkohol auf solchen Fahrten gelernt werden darf.

Auch sonst ist es keine dieser sterilen Veranstaltungen bei denen alles perfekt laufen muss.

Ganz im Gegenteil. Es darf auch mal was schief laufen. Man darf witzig sein. Man darf Hörspielfan sein. Und man darf einfach man selbst sein und am Ende sind alle Menschen wie sie da sind eben doch nicht nur eine Klassenfahrt sondern vielmehr eine große Familie.

Und alle zusammen haben eine große Liebe. Das Hörspiel.

Und im Nachhinein sehe ich dadurch sogar in meinen Videos eine unbeabsichtigte Botschaft für alle, die diese Messe noch nicht besucht haben oder sich vielleicht nicht trauen, dort jemanden anzusprechen.

Der schlechte Sound, wackelige Bilder oder auch unprofessionelle Interviews spiegeln genau das wider, was jeder dort für sich erleben kann.

Eine laute Kulisse, in der man trotzdem die Möglichkeit hat, in Ruhe mit den Helden seines Hörspielregals zu sprechen und vor allem nicht perfekt vorbereitet oder irgendeine bekannte Nummer sein muss.

Egal, ob du Fotos machen, mit den Leuten reden oder einfach nur Hörspiele shoppen willst, hier steht Dir die Hörspielwelt offen.

Was ich noch vergessen habe:

Zu viele kleine Begebenheiten und zu viele Personen, die ich dort (wieder-)treffen durfte, um sie alle in einen halbwegs flüssigen Text einzubauen.

Da denke ich an ein kurzes Gespräch mit Martin Sabel, der zwar zurückhaltend wirkt, aber auch Stand Up Comedy machen könnte.

Fabian Weiser, Petra Grethmann und Kumpels, die insgesamt kein Lexikon sondern vielmehr eine Enzyklopädie an Hörspielfachwissen ergeben.

Puschel, die herrlich durchgeknallt die Gretchenbühne gerockt hat.

Nochmal Achim, der mal schnell 2 Tage vor der Hörmich die Faust von Wassermengen nach Unwetter befreien musste (Du bist echt der Held!).

Philipp Eggersgluß, der aus Omas Bildern mal richtig was rausstickt (abgesehen davon ist mir das Wort Stick ja eh sympathisch).

Oder auch einfach nur ein sympathisches Lachen von Katja Keßler.

Ein Markus Stengel oder auch H.P. Göldner, die einem aus Foren auch wie Bekannte vorkommen.

Günther Merlau, dem ich für das Ende von Staffel 1 für „Die schwarze Sonne“ danke (schickes Jackett).

Tonmeister Helge, mit dem man auch mal weg vom Hörspiel über Legenden wie Lemmy Kilmister philosophieren kann.

Unser Schatten Lisa Müller (wer gute Fotos will, meldet sich bei Lies.chens Optick).

Oder meine Freunde (und ja, ich bezeichne diese Menschen tatsächlich so, denn obwohl es ursprünglich mal als Facebookbekanntschaft begann, sind mir diese Menschen im Laufe der Jahre und bei jedem Treffen mehr und mehr ans Herz gewachsen).

Da sind vor allem meine Adminkollegen Karo Graul (die Kaffeekönigin im Backstagebereich) und Andree van de Laak (Danke nochmal für die Duschmöglichkeit) sowie Tim Caspers und Nina (wer hat die Knoppers gegessen?), Henric Dreyer (Currywurst = beste), Nicole (schön, Dich kennengelernt zu haben), Thomas Urban (MICHAEL!!!) und und und wen ich jetzt noch vergessen habe, sei nicht traurig, das ist nicht persönlich gemeint, aber irgendwann muss Schluss sein. Das soll ja auch nochmal jemand lesen.

Apropos lesen... wer das jetzt alles gelesen hat, steht in meiner Respektliste auf den vordersten Plätzen.

Bis nächstes Jahr (dieses Mal Pavillon. Mach es gut Faust, war schön mit Dir, aber Du bist uns einfach ne Nummer zu heiß).

Hochachtungsvoll, Olli Stick





P.S. (Ja, ich mag es, etwas in Klammern zu schreiben)

P.P.S. Der Text wurde in vollster Leidenschaft und der gewohnten Hörmichunsterilität geschrieben. Rächtschraib und- Grammatikfehlers gehören hier zum guten Ton.